

*Novartis bestreitet 20% des SMI – Beteiligungsgesellschaften mit eigenem Index – Branchenstruktur beachten (Teil 7)*

## **Fünf Schwergewichte geben den Index-Ton an**

*Von Katinka Gyomlay*

Mit einem Indexstand von 1000 begann der Swiss Performance Index (SPI) im Sommer 1987, den Puls der Schweizer Börse zu nehmen. Seither hat sich der Wert der im SPI enthaltenen Titel auf 4820 (Stand Dienstag) fast verfünffacht. Der SPI ist der am breitesten gefasste Schweizer Aktienindex und umfasst nahezu alle im Haupt- und Nebensegment kotierten Titel.

### **Mehrfachzählungen beseitigt**

Wie andere Marktindizes auch ist der SPI nach bestimmten Kriterien in Subindizes untergliedert. So werden monatlich zwölf Branchenindizes, vier Titelkategorie- (Namen, Inhaber, Inhaber/PS) und fünf Subindizes nach Gesellschaftsgrösse publiziert. Auf die stetig wachsende Anzahl von kotierten Beteiligungsgesellschaften – derzeit sind es 25 Gesellschaften mit einer Börsenkapitalisierung von 19 Mrd. Fr. – hat die Schweizer Börse SWX unterdessen reagiert. Um Doppel- oder Mehrfachvertretungen einzelner Valoren zu vermeiden, wurden die Investmentgesellschaften aus dem Swiss Performance Index genommen, und der Investment Index IGS wurde geschaffen.

Mit der Gründung der Schweizer Derivatbörse Soffex (Handel mit Eurex-Produkten), die eine möglichst eng gefasste Messlatte mit den wichtigsten Schweizer Standardwerten benötigte, wurde ein Jahr nach dem SPI der Swiss Market Index (SMI) ins Leben gerufen. Der SMI umfasst grosskapitalisierte Schweizer Unternehmen und ist auf maximal 25 Titel beschränkt. Derzeit sind 23 Valoren im SMI vertreten. Aufnahmekriterium ist zunächst die Börsenkapitalisierung. So muss der SMI-Kandidat ein Mindestgewicht von 0,5% der gesamten SPI-Kapitalisierung auf die Waage bringen. Ausserdem wird anhand eines Liquiditätsfaktors berechnet, ob die Umschlaghäufigkeit des betreffenden Titels 50% über der Kennzahl des Gesamtmarktes zu liegen kommt.

Wer in den Index der «Grossen» aufgenommen wird, entscheidet schliesslich die Indexkommission. Im nächsten Jahr wird die Indexanpassung erstmals per 1. Oktober (anstatt per 1. Juli) erfolgen. Anwärter auf eine Aufnahme sind etwa der Luxusgüterkonzern Richemont und die Privatbank Julius Bär.

Neben der aus der Abspaltung von Algroup hervorgegangenen Lonza, die ausser Termin Anfang November in den SMI aufgenommen wurde, ist der Zeitarbeitskonzern Adecco das jüngste Mitglied im «Börsenolymp». Ausgeschlossen ist seit Bestehen des Blue-Chip-Barometers noch kein Unternehmen, sind doch die Ausschlusskriterien weniger streng formuliert als die Aufnahmebedingungen. In der Beurteilung des Indexverlaufs bleibt zu beachten, dass im Schweizer Aktienuniversum die Unterschiede zwischen Schwer- und Leichtgewichten besonders ausgeprägt sind. Obwohl das laufende Jahr im Zeichen der mittleren und kleinen Gesellschaften steht, geben für die Entwicklung des SPI nach wie vor die «Grossen» den Ton an.

## **Erdöl anstatt Pharma**

Die Konzerne Novartis, Roche, Nestlé, UBS und CS Group decken zusammen über 50% der Marktkapitalisierung ab. Im SMI kommen diese fünf Gesellschaften sogar auf einen Indexanteil von 71%! Im Deutschen Aktienindex Dax, mit der Deutschen Telekom an der Spitze, beträgt der Anteil der «Big Five» lediglich 46%.

Wer als Anleger auf Länderindizes setzen will, sollte die Zusammensetzung nach Branche beachten, die je nach Land erheblich variiert. Ist in der Schweiz der Pharma-, Banken- und Versicherungssektor im SPI mit zwei Drittel gewichtet, so ist in den Niederlanden die Energie- und Erdölbranche durch Royal Dutch prominent vertreten. In Finnland beschränkt sich das Interesse der Anleger nahezu auf eine Gesellschaft: Mit 50% Marktgewicht bestimmt der Telecom-Ausrüster Nokia über Wohl und Wehe der Börse.

*Grafiken und Tabellen zu diesem Artikel:*

*[http://www.finanzinfo.ch/upload/archiv/dossiers/artikel/dossier\\_pdfs/11-grafiken/11-07-S29-G1+2.pdf](http://www.finanzinfo.ch/upload/archiv/dossiers/artikel/dossier_pdfs/11-grafiken/11-07-S29-G1+2.pdf)*